

22. T. 5044. Herstellung eines Klebstoffs aus Kasein, Kalk und Harzen. — L. H. C. Thomsen, Hannover. 24. 7. 96.
 40. D. 7050. Aufschliessen von im Bleihüttenbetrieb fallenden Schläcken. — Fr. Dehn, Langelsheim. 1. 8. 95.
 75. W. 10 642. Darstellung von Chlor aus Salzsäure und Salpetersäure unter Zuhilfenahme von Schwefelsäure. — The Wallis Chlorine Syndicate Limited, London. 1. 11. 94.

- (R. A. 12. October 1896.)
 22. A. 4802. Darstellung eines chlorhaltigen blauen Farbstoffs der Triphenylmethanreihe. — Actiengesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin SO. 19. 6. 96.
 — F. 8619. Einführung von Aminresten in hydrate Oxyanthracinone; Zus. z. Pat. 86 150. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 12. 10. 95.

Verein deutscher Chemiker.

Herr Fabrikbesitzer Richard Curtius tritt aus Gesundheitsrücksichten bis auf weiteres von der Geschäftsleitung des Vereins zurück. Herr Geheimrath Volhard in Halle hat für diese Zeit den Vorsitz übernommen.

Der Vorstand.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Berliner Bezirksverein.

Sonnabend, 7. November, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr findet im Leistbräu-Ausschank, Friedrichstr. 136, Berlin, eine Besprechung zur Gründung eines Berliner Bezirksvereins statt. Die durch Herrn Dr. Heffter versandte Einladung ist von 50 Chemikern unterschrieben.

Württembergischer Bezirksverein.

Sitzung vom 9. October 1896 im „Oberen Museum“, Stuttgart.

Nach Erledigung des Geschäftlichen berichtet Dr. Dorn über die Hauptversammlung zu Halle und ferner über seine offizielle Theilnahme an den Versammlungen des Vereins deutscher Ingenieure und der Elektrochemischen Gesellschaft. Dr. Bujard führt sodann den Amberger Gaserzeuger vor und stellt nach Beendigung seiner diesbezüglichen Untersuchung einige nähere Angaben über das verbrennende Gas-Luft-Gemisch, Wirkungsdauer u. s. w. in Aussicht.

Zum Schluss ergreift Prof. Häussermann das Wort, um auf seine in der Sitzung vom 13. Mai gemachte Mittheilung über den Gehalt des „elektrolytisch hergestellten“ Chlorkalks an Calciumcarbonat zurückzukommen. Auf Grund dieser Angabe ist von anderer Seite derartiger Chlorkalk als nicht geeignet für die Bleicherei bezeichnet worden, mit dem Zusatz, dass ein Gehalt an Calciumcarbonat hierbei nachtheilig wirke.

Nach Ansicht des Redners ist diese Behauptung durchaus unrichtig: im Gegentheil werde ein Chlorkalk, welcher freies Kalkhydrat enthält, viel eher schädlich wirken können als ein solcher, in welchem sich an Stelle des Kalkhydrats das indifferenten Carbonat befindet. Soviel dem Redner bekannt sei, ziehen manche Etablissements bei gleichem Preis und gleichem Gehalt an bleichen dem Chlor elektrolytisch hergestellten Chlorkalk dem gewöhnlichen Product vor und diese That sache spreche entschieden für die Richtigkeit seiner Auffassung.

Zum Mitgliederverzeichniss.

Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden vorgeschlagen:

- Otto Fuhsé**, Betriebschemiker bei Kunheim & Co., Niederschönweide (durch Dr. A. Lange).
C. Göpner, i. F.: Joh. Diedr. Bieber, Hamburg, Frauenthalstr. 20 (durch Dr. Pieper). Hb.
Dr. Adolf Hand, Chemiker, Niederschönweide, Berlinerstr. 2 (durch Dr. W. Heffter).
Dr. Joh. Hertz, Betriebschemiker, Niederschönweide (durch Dr. W. Heffter).
Erich Kunheim, Chemiker, Berlin, Dorotheenstr. 32 (durch Dr. W. Heffter).
Hch. Mauritz, Bergrath, Hüttendirector der Lerbacher Hütte zu Lerbach a. H. (durch R. Curtius).
Dr. O. Sandmann, Chemiker in Wülfel vor Hannover (durch E. Bergmann).
Dr. F. Valeur, Betriebschemiker an der Cementfabrik Hemmoor bei Stade (durch Dr. Th. Meyer).

Der Vorstand.